

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



Dezember 2023 (15. Jahrgang - Nummer 12)

Frieden vom Himmel

Mit ihren leuchtenden Stufen weist sie den Weg zum Himmel. Seit mehr als einem Jahr ist die Himmelsleiter der österreichischen Künstlerin Billie Thanner nun am Turm der St. Lamberti-Kirche im westfälischen Münster zu sehen.

Ihr Werk solle den Weg des Menschen zu Gott symbolisieren – „ein Weg über die Stufen der Tugenden, etwa Achtsamkeit, Respekt, Selbstlosigkeit, Vergebung und Liebe“, sagt die Künstlerin über ihr Projekt, das weit über die Stadtgrenzen von Münster leuchtet.

Jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit kann die Himmelsleiter aber auch ein Bild für den Weg von oben nach unten sein: „Freut euch im Herrn, heute ist uns der Heiland geboren. Heute ist der wahre Friede vom Himmel herabgestiegen“, lautet der Eröffnungsvers der Christmette.

Wenn sich der Friede vom Himmel wie über eine solche Leiter einen Weg zur Erde bahnen könnte, das wäre wohl das schönste Geschenk zu Weihnachten - für uns und für alle Welt.

Weihnachten, die Geburt des Gottessohnes, steht auch für die Erinnerung daran, dass Gottes Tat möglich ist, dass er die Welt verändern kann.

Seinerzeit sandte er seinen Sohn. Ruft er heute uns, in seinen Spuren und auf sein Wort hin für Frieden und Menschenfreundlichkeit einzutreten? Oder zumindest die Hoffnung auf solchen Frieden wachzuhalten? weg

FÜRCHTET EUCH NICHT

Ein Weihnachtsgruß
von Dekan Alexander Czech



Krippe am Fluss in der Jesuitenkirche Heidelberg 2022 Foto: weg

*Ein Mann, der vorhat, seine schwangere
Verlobte zu verlassen.*

Die Geburt in einer Notunterkunft.

*Ein grausamer Despot tyrannisiert die
Welt und ordnet (Kinder)Mord an.*

Flucht vor Verfolgung ins Ausland.

Liebe Leserinnen und Leser,

in der biblischen Weihnachtserzählung ist nicht viel zu spüren von Harmonie, Freude und Frieden. Ganz im Gegensatz zu all den Vorstellungen, die heutzutage mit dem Zauberwort „Weihnachten“ verbunden werden. Die Welt, in der wir leben, ist eine unheile Welt, eine sorgenvolle – das war im Jahre 0 so, das ist auch 2023 nicht anders.



Foto: Gülay Keskin

Unsere Herzen werden von beunruhigenden Nachrichten bedrängt. Beispiele? Der immer noch andauernde Krieg in der Ukraine; der Angriff der Hamas auf Israel; die Spannungen im Pazifik durch die aufstrebende Weltmacht China; wie-

der erstarkende Judenfeindlichkeit ausgerechnet in unserem Land; die Teuerung der Waren ...

Unsere Seelen wird der Frieden geraubt. Ich nehme wahr, dass dadurch vermehrt Menschen ihre Kraft und ihre Aufmerksamkeit von der Gemeinschaft abwenden und ihrem kleinen, vertrauten Bereich widmen. Die Solidarität untereinander nimmt ab.

Eigentlich wäre diese Situation zum Davonlaufen. Doch wohin? In ein noch breiter gefülltes Konto, das mir scheinbar Sicherheit und Zukunft bietet? Auf eine einsame Insel, um nichts mehr davon zu hören? In noch mehr Auszeiten, Ablenkungen oder Ersatzbefriedigungen?

Mitten hinein in diese Beunruhigung fällt dieses weihnachtliche, Sehnsucht auslösende Wort: „Fürchtet euch nicht!“ Ja, das ist es. Das spüren wir sofort. Das will ich für mich haben: keine Furcht mehr, aufrecht gehen können, Freude an meinem Alltag. Dieses Wort weitet. Es eröffnet einen Raum, in dem ich leben kann, mit anderen zusammenleben kann, zusammen mit anderen leben kann.

Es ist ein göttliches Wort. Ein Wort, das

vom Himmel kommt. Dem wir also vertrauen können. Es ist uns zugesagt: „Fürchte Dich nicht!“ Gott sagt es mir. Mitten in meine Lebenssituation hinein. Ich darf es hören und mich locken lassen. Es wird mich zur Krippe führen. An den Ort, an dem meine gebrochene, menschliche Welt der himmlischen Realität begegnet: Jesus. Hier ändert sich alles.

Die Realitäten dieser meiner Welt werden nicht einfach weggewischt, schon gar nicht verdrängt. Vielmehr: wer mit seiner Welt zur Krippe kommt, erfährt auf weihnachtlich-wunderbare Weise Veränderung. Angst und Sorge, mit der ich im Herzen zur Krippe gekommen bin, wandeln sich. Ich gehe mit mehr Freude und einem Lob (Gottes) auf den Lippen wieder in meinen Alltag. Das haben die Hirten damals erfahren. Das können wir auch heute erfahren.

Es ist ein Anfang. Um mehr davon zu bekommen, muss ich den Weg zur Krippe immer wieder gehen. Auch nach dem 24. Dezember.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Weihnacht und rufe Ihnen im Namen Gottes zu: „Fürchtet Euch nicht!“

Ihr Alexander Czech

Auf der Suche nach Frieden

Gewalt in Israel und Palästina überschattet Friedenslicht aus Betlehem

„Auf der Suche nach Frieden“ ist das Leitwort der Friedenslicht-Aktion in diesem Jahr. Dazu schreiben die Veranstalter, der Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände, auf ihrer Website friedenslicht.de: „Das Motto und auch das Plakat sind vor dem Krieg und der Gewalt in Israel und Palästina entstanden – und dennoch stellen sie die aktuelle Situation vor Ort da. Wir sind in diesen Zeiten mehr denn je auf der Suche nach Frieden. Das Friedenslicht dient uns als Symbol der Hoffnung und des Friedens. Es erinnert uns daran, dass es selbst in den aussichtslosesten und bedrückendsten Momenten Hoffnung geben und diese Hoffnung uns wie ein Licht bei der Suche nach Frieden helfen kann.“

Auch in den Seelsorgeeinheiten des Dekanats wird das Friedenslicht in besonderen Gottesdiensten verteilt. Auskunft darüber geben die Websites bzw. die Pfarrbriefe der einzelnen Seelsorgeeinheiten. red



GEDANKEN auf dem Weg

Gebet für unsere Erde



Papst Franziskus in „Laudato si“

Allmächtiger Gott,
 der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
 und im Kleinsten deiner Geschöpfe,
 der du alles, was existiert,
 mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
 gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
 damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
 Überflute uns mit Frieden,
 damit wir als Brüder und Schwestern leben
 und niemandem schaden.
 Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken
 und voller Bewunderung zu betrachten;
 zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
 mit allen Geschöpfen auf unserem Weg
 zu deinem unendlichen Licht.
 Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
 Ermutige uns bitte in unserem Kampf
 für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Michael Moynagh ermutigt zum Losgehen

Pionier und Vordenker der Fresh X-Bewegung war auch in Heidelberg zu Gast

Wer nach neuen Formen des Kircheseins sucht, wird früher oder später auf „Fresh X“ stoßen. Das steht für „fresh expressions of church“ und bedeutet so viel wie „Frische Ausdrucksformen von Kirche“. Fresh X hat seinen Ursprung in England.

Einer der Pioniere dieser Bewegung, der anglikanische Priester Michael Moynagh, war im Oktober eine Woche lang zu Gast in der Erzdiözese Freiburg. Dort traf er insgesamt auf rund 400 Interessierte. Auch die Veranstaltung in Heidelberg war ausgebucht, gut 25 Personen, vor allem aus der Region Rhein-Neckar, haben daran teilgenommen.

Moynagh sagt: „Ich setze mich dafür ein, dass wir eine Kirche für alle Menschen sein können. Dazu braucht es viele und neue Zugangswege und Formen von Gemeinschaft.“ Fresh X versteht sich als

eine Ergänzung zu den überkommenen Formen, Kirche zu sein und zu leben.

Der Aufbruch ist keine Gefahr für traditionellen Formen. Immer wieder wurde deutlich, dass Tradition und Innovation zusammengehören. Überlieferte und neue Formen von Gemeinde dürfen füreinander dankbar sein. Das Neue würde es ohne das Bisherige nicht geben und das Bisherige wird entlastet durch die Impulse des Neuen.



„Seid also großzügig miteinander,“ so die Ermutigung von Michael Moynagh. „Und macht immer das, was euer Herz zum Singen bringt.“

Traditionell lädt die Kirche ein. Sie organisiert Veranstaltungen und Gottesdienste und bittet die Menschen zu kommen. Gegen dieses „Kommt zu uns“ setzt Fresh X den Aufbruch, den Weg zu den Menschen hin, die mit Kirche nichts am Hut haben. Das Besondere von Fresh X ist die Verwurzelung mitten im Lebensalltag und die besondere Grundhaltung: „Frag Gott und die Menschen in deinem Umfeld, wie du ihnen dienen kannst“, bringt es Moynagh auf den Punkt.

Jeder Aufbruch beginnt, so Moynagh bei der Veranstaltung in Heidelberg, mit dem Zuhören. Am Ende dieses Weges steht vielleicht so eine neue „Ausdrucks-



Der neue Diakon: Tobias Waibel

„Brückenbauer“ für eine zukunftsfähige Kirche

Tobias Waibel aus Heidelberg zum Ständigen Diakon geweiht

„Mit Hilfe des diakonalen Amtes möchte ich versuchen, die hoffnungsfrohe, christliche Botschaft zu verbreiten,“ sagt Tobias Waibel aus Heidelberg. Gemeinsam mit sechs weiteren Männern wurde er am 26. November von Weihbischof Dr. Christian Würtz zum Ständigen Diakon geweiht. „Ständig“ heißt, dass Tobias Waibel Diakon bleiben wird und nicht zu einem späteren Zeitpunkt die Priesterweihe empfangt.

In der katholischen Kirche ist Tobias Waibel schon seit langem engagiert; derzeit im Gemeindeteam der Gemeinde St.

Bartholomäus im Heidelberger Stadtteil Wieblingen.

Das Amt wächst aus der Gemeinde

Der Ständige Diakon, so erklärt er, sei für ihn ein kirchliches Amt, das „von unten“ aus der Gemeinde heraus erwächst und einen wesentlichen Bezug zur „Basis“ in den Gemeinden vor Ort hat.

„Im Laufe meines Lebens habe ich dort auf verschiedene Weisen mit vielen engagierten Christinnen und Christen zusammenarbeiten und viel leidenschaftliches Engagement kennenlernen dürfen.“



Michael Moynagh in Heidelberg

Foto: Armin Herberger - Erzbistum Freiburg

form von Kirche“. Er ermutigt dazu, den Anfang als ein Experiment zu sehen. Fangt klein an, sucht ein Team und beginnt mit dem, was ihr habt. Sprecht mit den Menschen, zu denen ihr unterwegs seid und sucht zusammen mit ihnen nach Lösungen. So lauten seine Ermutigungen.

Dekanatsreferentin Hannah Gniot, die in Heidelberg dabei war, fand Michael

Moynagh selbst und die Art, wie er berichtet und ermutigt hat, sehr inspirierend. „Die wichtigste Erkenntnis des Abends war für mich, dass Fresh X nicht so sehr Methode als vielmehr eine Haltung ist. *Have the relationship* – tritt in Beziehung, hat uns Michael Moynagh gesagt.“

Flüchtlingsseelsorger Jochen Winter hat als Anregung mitgenommen, „ein-

In diesem Engagement wird die christliche Botschaft und somit Christus selbst lebendig,“ berichtet er. „Als Diakon möchte ich mich von diesen Menschen in Dienst nehmen lassen, um für diese und für alle Menschen da zu sein“, fügt Tobias Waibel hinzu, der derzeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pastoralpsychologie und Spiritualität an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main tätig ist.

Unterstützung auf seinem Weg, Ständiger Diakon zu werden, erhält Tobias Waibel vor allem durch seine Familie. „Insbesondere der Rückhalt meiner Frau war für mich in diesem Prozess der Entscheidung, ein Ständiger Diakon zu werden, von unschätzbarem Wert. Meine Frau und ich haben diesen Weg gemein-

sam erkundet und uns intensiv über die Bedeutung und die Anforderungen des Diakonats ausgetauscht. Ihre Unterstützung und Ermutigung haben mir die Gewissheit gegeben, dass ich auf dem richtigen Weg bin und dass wir als Familie diese Aufgabe gemeinsam bewältigen können,“ sagt der Theologe.

Wieder Vertrauen aufbauen

Tobias Waibel ist sich bewusst, dass seine Rolle als Ständiger Diakon mit einer Reihe von Herausforderungen verbunden sein wird, die eng mit den aktuellen Entwicklungen in der Kirche und der Gesellschaft in Zusammenhang stehen. „Um Vertrauen wieder neu aufzubauen, ist es meines Erachtens als Kirche erforderlich, transparenter und demütiger zu werden. Offene Kommunikation, Be-

fach mal klein anzufangen. Jenseits von großen Plänen und Strukturdebatten. Hinhören, hinsehen, Aufmerksamkeit schenken. So entwickeln sich überraschende Sachen, an die man vorher gar nicht gedacht hat.“

„Es geht nur im Team.“ Das war für Matthias Rey, den Leiter der Diözesanstelle Rhein-Neckar, die wichtigste Erkenntnis des Abends. Darum hat er sich vorgenommen, „in einem Team aufmerksam zu schauen, was die Menschen – nicht die Kirche! – wirklich brauchen und was mein bzw. unser Beitrag sein kann.“

Für die Zukunft brauchen die Kirchen neue Ausdrucksformen - *fresh expressions*. Da ist sich Michael Moynagh sehr sicher: „Keine Strukturzusammenlegung wird den Relevanzverlust und Mitgliederschwind der Kirchen beenden. Wer Wachstum will, muss die Kontaktflächen außerhalb traditioneller Formen erhöhen.“

red / weg

- ▶ Das Erzbistum Freiburg bietet einen Fresh X-Newsletter an: <https://ebfr.de/fx-newsletter>
- ▶ Fresh X im Netz: <https://freshexpressions.de>

gegnung auf Augenhöhe und ein konsequentes Handeln im Einklang mit den Werten des Evangeliums sind entscheidend, um das Vertrauen in die Kirche zu stärken“, sagt der Theologe. Und: „Ein großes Problem der katholischen Kirche in Deutschland sehe ich in der von der Kirche selbst verschuldeten, stetig wachsenden Kluft, die sich zwischen Kirche und Gesellschaft auftut. Daher benötigt es ‚Brückenbauer‘, damit die Kirche ihren Auftrag erfüllen kann, jedem Menschen Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln sowie für eine friedliche und nachhaltige Weltgesellschaft einzutreten.“

Diese Rolle des Vermittlers und Verbinders möchte er in Zukunft mit seinen neuen Aufgaben in der Gemeinde übernehmen.

Text/Bild: Erzdiözese Freiburg - Pressestelle

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Gottesdienste zum Jahreswechsel auf Seite 8

Katholische Stadtkirche Heidelberg				www.stadtkirche-heidelberg.de		
	2./3. Dezember	9./10. Dezember	16./17. Dezember	23./24. Dezember	Heiligabend	25./26. Dezember
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00	15.30 FW 17.00 W 22.30 CM	25.: 11.00 26.: 11.00
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	15.30 polnisch	
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00	So 11.00	So 11.00		11.30 Ö KG 22.00 CM NI.KO	26.: 11.00
St. Albert Bergheim						
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	16.00 Ö KfK	25.: 11.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 11.00	So 11.00	So 11.00		17.00 F CM	25.: 11.00
St. Johannes Rohrbach	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30 W	Sa 18.00	15.30 Ö F 18.00 CM	25.: 10.00
St. Joseph Eppelheim	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	16.15 KfK 22.00 CM	26.: 10.00
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30		21.30 CM	25.: 11.00
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00		15.00 Ö KfK 17.00 CM	26.: 11.00
St. Peter (Peterstal)		So 08.30			17.00 CM	26.: 08.30
St. Marien Pfaffengrund	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	15.30 KfK	25.: 10.00
St. Paul Boxberg	So 11.00	So 11.00	So 11.00		15.00 Ö KfK 22.00 CM	26.: 10.00
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	15.30 KfK 22.00 CM	25.: 10.00 26.: 10.00
St. Raphael Neuenheim	So 18.30 W	So 11.00 So 18.30	So 18.30		16.30 KfK	25.: 11.00
St. Vitus Handschuhsheim	So 11.00	Sa 18.30	So 11.00	Sa 18.30	22.00 CM	26.: 11.00

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Di 16.30 (Taizé-Gottesd.)
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl.linik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30 Uhr

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Gottesdienste zum Jahreswechsel auf Seite 8

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg				www.kath-weinheim-hirschberg.de		
	2./3. Dezember	9./10. Dezember	16./17. Dezember	23./24. Dezember	Heiligabend	25./26. Dezember
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. G. So 15.00 Port. G.	Sa 18.00	16.00 KfK	25.: 10.00 Span. Gem. 26.: 16.00 Port. Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00		22.00 CM	25.: 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30		17.00 F	25.: 09.30 26.: 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 11.00 (H)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (G)	Sa 18.00 (H)	15.00 KfK (L) 17.00 F (G)	25.: 11.00 (H) 26.: 11.00 (L)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(O)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00 So 17.00 Taizé	So 09.30 So 11.00 (O)	So 09.30		16.00 KfK 17.00 F (O) 22.00 CM	25.: 09.30 26.: 09.30 11.00 (O)

Seelsorgeeinheit Steinachtal				www.kath-steinachtal-gemeinden.de		
	2./3. Dezember	9./10. Dezember	16./17. Dezember	23./24. Dezember	Heiligabend	25./26. Dezember
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30		16.00 KfK	25.: 18.30
St. Michael Schönau	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30		20.00 CM	26.: 10.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	Sa 18.30		25.: 10.30

Seelsorgeeinheit Hemsbach				www.bachgemeinden.de		
	2./3. Dezember	9./10. Dezember	16./17. Dezember	23./24. Dezember	Heiligabend	25./26. Dezember
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30	So 10.30	So 10.30		17.00 W (G) 22.00 CM	25.: 10.30
St. Bartholomäus Laudenschbach		Sa 18.00	Sa 18.00		15.00 KfK 17.00 F CM	26.12. 10.30
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach				Sa 18.00 (Ev. Kirche)		25.: 17.00 KfK (Ev. Kirche)

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim				www.kath-hela.de		
	2./3. Dezember	9./10. Dezember	16./17. Dezember	23./24. Dezember	Heiligabend	25./26. Dezember
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00	So 10.00 F	Sa 18.00 So 17.00 Bußgottesd.		15.00 KfK 17.00 CM	26.: 10.00
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	Sa 18.00	Sa 19.30 Rorate-Amt So 10.00	Sa 18.00	17.00 W 22.00 CM	25.: 10.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim				www.sesad.de		
	2./3. Dezember	9./10. Dezember	16./17. Dezember	23./24. Dezember	Heiligabend	25./26. Dezember
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	Sa 18.00 So 08.30 (A)		14.30 Ö KfK (A), 16.00 KF 17.00 CM (A), 22.00 CM	25.: 9.30 (A) 11.00 26.: 9.30 (A) 11.00
St. Pankratius Dossenheim	Sa 17.00	So 10.00	So 10.00	Sa 18.00	15.00 KfK 22.00 CM	26.: 17.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst | CM = Christmette | KfK = Krippenfeier für Kinder

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Kath. Stadtkirche Heidelberg	<i>30/31. Dezember</i>	<i>1. Januar</i>
Heilig Geist (Altstadt)	So 11.00 So 18.00	11.00
St. Anna	Sa 18.30	
Philipp Neri - St. Bonifatius		18.30
St. Albert (Bergheim)		
St. Michael (Südstadt)		13.00 englisch
St. Bartholomäus (Wieblingen)		11.00
St. Johannes (Rohrbach)	So 09.30 18.00 Ö Ev. Kirche	11.00
St. Joseph (Eppelheim)	So 09.30	18.00
St. Laurentius (Schlierbach)	So 18.00	
St. Laurentius (Ziegelhausen)	So 17.00	18.00 Ö
St. Peter (Peterstal)	31. 12.: 17.00	
St. Marien (Pfaffengrund)	Sa 18.00 17.00 E. Kirche	
St. Paul (Boxberg)	So 18.00	11.00
St. Peter (Kirchheim)	Sa 18.00 So 18.00 Ö	18.00
St. Raphael (Neuenheim)	So 17.00 Ö Ev. Kirche	18.30
St. Vitus (Handschuhsheim)	So 11.00	11.00
SE Weinheim - Hirschberg	<i>30/31. Dezember</i>	<i>1. Januar</i>
Herz Jesu (Weinheim)	Sa 18.00	11.00
St. Laurentius (Weinheim)	Sa 18.00	
St. Marien (Weinheim)	So 09.30	18.00
St. Jakobus (Hohensachsen)	Sa 18.00 (L) / So 18.30 (G)	18.00 Ö
St. Johann Baptist (Hirschberg)	So 17.00	16.00
SE Steinachtal	<i>30/31. Dezember</i>	<i>1. Januar</i>
Hl. Kreuz (Heiligkreuzsteinach)	So 10.30	18.30
St. Michael (Schönau)	Sa 18.30	10.30
St. Bonifatius (Wilhelmsfeld)	So 09.00	
SE Hemsbach	<i>30/31. Dezember</i>	<i>1. Januar</i>
St. Laurentius (Hemsbach)	So 10.30 / So 17.00 Ö	
St. Bartholomäus (Laudenbach)	So 17.00 Ö	18.00
Sta. Maria (Sulzbach)		
SE Ladenburg - Heddeshheim	<i>30/31. Dezember</i>	<i>1. Januar</i>
St. Gallus (Ladenburg)	So 17.00 Ö	11.00
St. Remigius (Heddeshheim)	So 18.00	
SE Schriesheim - Dossenheim	<i>30/31. Dezember</i>	<i>1. Januar</i>
M. Himmelfahrt (Schriesheim)	Sa 18.00	18.00
St. Michael (Altenbach)	So 08.30	16.30
St. Pankratius (Dossenheim)	So 18.00 / 17.30 Ö	11.00 / 18.00 Ö

Abkürzungen: Ö = Ökumenisch | F (W) = Familien(wort)gottesdienst | V = Vesper

Letzte Dekanatsratssitzung mit Dekan Alexander Czech

Am Ende der Dekanatsratssitzung am 7. November im Gemeindehaus St. Raphael ist dieses Gruppenbild entstanden. Die Sitzung war die letzte mit Dekan Alexander Czech, der, wie berichtet, im Januar 2024 eine neue Aufgabe in Freiburg übernehmen wird.

Die Mitglieder des Dekanatsrats und die Gäste des Abends dankten Czech für seinen Dienst als Dekan in den zurückliegenden vier Jahren.

Die offizielle Verabschiedung als Dekan und Pfarrer der Stadtkirche wird am 7. Januar um 16 Uhr in der Jesuitenkirche erfolgen. *weg Foto: weg*

Neu in der Stadtkirche

Dr. Jorgiano dos Santos da Silva beginnt seinen Dienst im Dezember

Am 4. Dezember beginnt Dr. Jorgiano dos Santos da Silva als neuer priesterlicher Mitarbeiter (Kooperator) seinen Dienst in Heidelberg. Die Stadtkirche begrüßt ihn am 17. Dezember im Gottesdienst in der Kirche St. Vitus.



Dos Santos wird im Pfarrhaus in Eppelheim wohnen und sowohl in der Stadtkirche als auch in der Klinikseelsorge (Thoraxklinik) arbeiten.

Seine Ankunft in Heidelberg hatte sich wegen einer Erkrankung verzögert; seinen Dienst in der Stadtkirche wird er aus diesem Grund zunächst im Rahmen einer Eingliederung nicht mit dem vollen Deputat aufnehmen.

Jorgiano dos Santos wurde 1979 in Brasilien geboren, hat in München an der Ludwig-Maximilians-Universität im Fach Altes Testament promoviert. In der vergangenen vier Jahren hat er in der Seelsorgeeinheit auf der Baar mitgearbeitet. *weg Foto: privat*



Überarbeitetes Schutzkonzept im Dekanatsrat vorgestellt

Hannah Gniot und Manuela Truong haben das ISK auf den neuesten Stand gebracht

„Ein großes Stück Arbeit ist geschafft, um die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen in der kirchlichen Jugendarbeit unseres Dekanats weiterhin zu gewährleisten“, sagte Dekanatsreferentin Hannah Gniot bei der Vorstellung des überarbeiteten Institutionellen Schutzkonzepts (ISK) des Dekanats in der Dekanatsratssitzung am 7. November in Heidelberg.

Gemeinsam mit Jugendreferentin Manuela Truong hatte sie das Schutzkonzept in den vergangenen Monaten überarbeitet und weiterentwickelt.

Anlass für die Überarbeitung war die „Rahmenordnung – Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen (RO - Prävention)“ der deutschen Bischofskonferenz, die bereits im

Januar 2020 im Erzbistum Freiburg in Kraft gesetzt wurde. Im November 2021 hat Erzbischof Burger die überarbeitete „Ordnung zur Ausführung der von der Deutschen Bischofskonferenz erlassenen Rahmenordnung – Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen (AROPräv)“ unterzeichnet. Auch wenn das Konzept in der überarbeiteten Version nur bis zur Gründung der neuen Großpfarreien Gültigkeit haben wird, sind mit den neuen Regelungen und Vereinbarungen wichtige Entscheidungen und Absprachen getroffen worden, die gut in die Präventionsarbeit der beiden zukünftigen Pfarreien auf dem Gebiet des Dekanats überführt werden können.

Die viele Arbeit, die derzeit ehrenamt-

lich und hauptamtlich im Bereich Prävention gegen sexualisierte Gewalt geleistet wird, zeigt: „Die Kirche hat eine dunkle Vergangenheit in diesem Thema, aber es muss betont werden, dass sie aufgrund der Auseinandersetzung mit dem verursachten Leid nun eine Vorreiterin ist, was die Bemühung um die Sicherheit vor sexualisierter Gewalt betrifft“, so Manuela Truong.

Dem ISK des Dekanats haben sich auch katholische Kinder- und Jugendverbände angeschlossen. Eine erfolgreiche Umsetzung und damit größtmögliche Sicherheit kann nur dann erreicht werden, wenn alle Beteiligten sich engagieren. Die Neuregelung nach der AROPräv betrifft sowohl die Überarbeitung des ISKs des Dekanats als auch die ISKs der Seelsorgeeinheiten.

Manuela Truong

Über 100 Ministrantinnen und Ministranten aus dem Dekanat fahren mit nach Rom

Internationale Wallfahrt findet im Sommer 2024 statt

Nach sechs Jahren ist es wieder soweit. Die Internationale Wallfahrt nach Rom steht vor der Tür.

Zusammen mit tausenden Ministrantinnen und Ministranten aus Deutschland und der ganzen Welt werden sich über 60 ‚Minis‘ aus allen Seelsorgeeinheiten der neuen Kirchengemeinde Bergstraße-Neckar-Odenwald – ein starkes Zeichen der jungen Menschen auf dem Weg der Kirchenentwicklung 2030 – und über 50 Minis aus der Stadtkirche Heidelberg vom 28. Juli bis 3. August 2024 auf den Weg in die „Ewige Stadt“ machen.

Die Romwallfahrt begeistert viele ‚Minis‘

schon Jahre vorher und stellt rückblickend einen besonderen spirituellen Höhepunkt ihrer Ministrantenzeit dar.

Verantwortlich hierfür ist sicher die besondere Mischung des Wallfahrtsprogramms: das gemeinsame Unterwegssein mit der eigenen Pilgergruppe, die Begegnung mit vielen anderen aktiven Minis, mitreißende Gottesdienste und gelebter Glaube, die Begegnung mit dem Papst, das Erleben dieser faszinierenden Stadt mit ihrer Dolce Vita und ihren beeindruckenden Kulturgütern und viele weitere einmalige Erfahrungen.

Sebastian Feuerstein

Die Romwallfahrt im Netz: rom2024.de



„In dulci jubilo“

Adventskonzert mit den Regensburger Domspatzen

Am dritten Advent stimmen die Regensburger Domspatzen unter der Leitung von Domkapellmeister Christian Heiß in der Heidelberger Jesuitenkirche auf das Weihnachtsfest ein.

Im Benefizkonzert der Marienhaus-Stiftung für den Freundeskreis des Kurpfälzischen Museums und den Förderverein Hospiz Louise Heidelberg wird der weltberühmte Knabenchor mit stimmungsvoller Adventsmusik aus aller Welt die Zeit des Wartens auf Weihnachten verkürzen und das Wunder von Weihnachten musikalisch verbreiten.

Zu hören sind Vertonungen rund um das Kirchenlied „In dulci jubilo“ – von mehrstimmigen Motetten aus unterschiedlichen Epochen bis hin zu Arrangements zeitgenössischer Komponisten, in denen die klaren Knabenstimmen auch in solistischen Partien zu voller Entfaltung gelangen.

Sonntag, 17. Dezember, 16.30 Uhr

Jesuitenkirche Heidelberg

Eintritt: € 43/28, € 35/30, € 23/18, € 13/10, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter www.reservix.de und an der Abendkasse ab 15.45 Uhr.

Du schreibst
EHR
folgsgeschichte

... in Deinem Ehrenamt.

In Deutschland engagieren sich Millionen Menschen in ihrer Freizeit ehrenamtlich für unterschiedlichste gesellschaftliche Belange. Auch die Kirchen leben vom vielfältigen freiwilligen Einsatz so vieler Männer und Frauen, Jugendlicher und Kinder. Ihnen allen ist der internationale Tag des Ehrenamts am 5. Dezember gewidmet.

AUS DEM TERMINKALENDER

Aus dem Bildungszentrum

Besuch der „Krippe am Fluss“ in der Jesuitenkirche mit dem Initiator Hermann Bunse. Seit Jahren zeigt diese Krippe, dass „Gott in die Welt kommt und dort auf die aktuellen Gegebenheiten trifft“ (Hermann Bunse).

Termin: 7. Dezember, 16-17.30, Jesuitenkirche Heidelberg

Wir bleiben! Ein Gespräch mit Frauen, die sich klar zur römisch-katholischen Kirche positionieren. Elisabeth Zoll hat Statements engagierter Katholikinnen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft gesammelt und in einem Buch veröffentlicht. Gesprächsabend u. a. mit Elisabeth Zoll. Im BZ und online.

Termin: 7. Dezember, 19-21 Uhr | Anmeldung erbeten

Das Geschehen in Israel - wie konnte es dazu kommen? In der Reihe „Neues aus Zeit und Raum“ versucht Dr. Heidrun Schweinfurth-Marby eine historische Einordnung. Im BZ und online.

Termin: 11. Dezember, 15-17 Uhr | Anmeldung erbeten

Kunsttreff: 100 Jahre Bauhaus-Ausstellung Legendar in der Geschichte des Bauhauses ist die Übersichtsausstellung von 1923 in Weimar. Referentin: Dr. Martina Kitzing-Bretz. Im BZ und online.

Termin: 20. Dezember, 10-12 Uhr | Anmeldung erbeten

Das ganze Programm des Bildungszentrums finden Sie im Netz, wo Sie auch den Newsletter bestellen können.

www.bildungszentrum-heidelberg.de

Heidelberger Adventssingen am 3. und 15. Dezember



Zum 45. Mal lädt der Heidelberger Sing- und Spielkreis zu seinem festlichen Adventssingen ein. Zu hören sind der Chor sowie die Musikerinnen und Musiker am Sonntag, 3. Dezember, um 18 Uhr in der Christkönigkirche in Eppelheim.

Eine weitere Aufführung des Adventssingens findet am Freitag, 15. Dezember, 20 Uhr in der Jesuitenkirche statt.

Der Advent ist wie kaum eine andere Zeit vom Bräuchen geprägt. Diese Bäume finden auch Ausdruck in den Chorwerken und

Musikstücken, die in dem Adventssingen erklingen. Zu hören sind sowohl ursprüngliche, alpenländische Volksweisen als auch unterschiedlichste Chorbearbeitungen aus alter und neuer Zeit. Die instrumentale Besetzung wird vielfältig sein: Musiziert wird als Blockflötenquartett, als Streicher- oder als Bläserensemble.

Dabei unterstreichen die herrlichen, nach alten Vorlagen gearbeiteten Volkstrachten der Mitwirkenden den festlichen Charakter des Abends. Der Eintritt ist frei.

Jugendbüro: Waldweihnacht

Zur „Waldweihnacht“, etwas Entspannung in der Adventszeit, lädt das Jugendbüro am 23. Dezember von 18 bis 22 Uhr in die Eisenlohrstraße ein. – Alle Infos im Netz: kja-hw.de

Taizé-Gottesdienst

im Stift Neuburg

1. Sonntag im Monat | 20.00 Uhr

NOTHILFE FLUCHT UND MIGRATION

ÖKUMENISCHER SPENDENFONDS



Helfen
Sie mit!

Spendenkonto: Evangelische Kirche in Heidelberg

IBAN: DE 77 6725 0020 0009 3129 51

BIC: SOLADES1HDB (Sparkasse Heidelberg)

Verwendungszweck: Nothilfe Flucht und Migration

Dein Name bleibt

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Der Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder findet am Sonntag, 10. Dezember, um 15 Uhr in der Kirche St. Teresa in Heidelberg-Ziegelhausen (Mühlweg 11) statt.

Eingeladen sind trauernde Eltern, Geschwister, Verwandte, Freundinnen und Freunde sowie alle Menschen, die sich verbunden fühlen. Es gibt eine Tonübertragung ins Foyer. Familien sind herzlich willkommen.

Gestaltet wird der Gottesdienst von den Klinikseelsorgerinnen an der Kinder- und Frauenklinik Martina Reiser (kath.) und Christiane Zimmermann-Schwarz (ev.), Bethanien Sternenkinder, Lebenswege e.V., Sidinei Süßmuth Gesser, Gitarre und Susanne Wuwer-Belz, Querflöte.

Alle haben Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben

Adveniat setzt sich für das Recht auf Migration ein

Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und Projektpartnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang. Migration gilt in vielen Ländern als Sicherheitsproblem. Geflüchtete werden registriert, in umzäunten Lagern festgesetzt und so schnell wie möglich an die nächste Grenze gebracht. Nach unserer christlichen Überzeugung hat ausnahmslos jeder Mensch Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben. Dazu gehört auch das Recht auf Migration. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat setzt sich deshalb mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort für das Recht auf Migration ein und fordert sichere Fluchtrouten. Unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf: für die



Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Weihnatskollekte 2023

Chance der Flüchtenden in Lateinamerika und der Karibik auf ein menschenwürdiges Leben.

Schwerpunktländer sind Kolumbien, Panama und Guatemala, anhand welcher die unterschiedlichen Aspekte von Flüchtlingshilfe dargestellt werden. Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 3. Dezember 2023, im Bistum Erfurt statt. Die Weihnachtskollekte am 24. Und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die Januar-Ausgabe erscheint bereits zum **24. Dezember 2023**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 4. Dezember an die Redaktion geschickt werden.

Weihnatskollekte
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de

Spendenkonto
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden
www.adveniat.de/spenden